

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV

Bundesgesetz über die Organisation, Aufgaben und Befugnisse des polizeilichen Staatsschutzes (Polizeiliches Staatsschutzgesetz – PStSG)

Vorbemerkungen

I. Einrichtung des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung	2
II. Aufgaben	3
III. Befugnisse	3
IV. Rechtsschutz und Information Betroffener	4
V. Kein richterlicher Befehl	4
VI. Verfassungsrechtliche Beurteilung	4

1. Hauptstück

Allgemeines

§ 1. Anwendungsbereich; Polizeilicher Staatsschutz	7
I. Begriff des polizeilichen Staatsschutzes	9
A. Allgemeines	9
B. Staatsschutz – Verfassungsschutz	9
C. Polizeilich – in Ausübung der Sicherheitspolizei	10
1. Bindung an das SPG	10
a) Allgemein	10
b) Deckung der Befugnisse im SPG?	10
2. Abgrenzung zur militärischen Landesverteidigung ..	11
a) Historische Interpretation	11
b) Systematik	11
c) Schlussfolgerungen	13
3. Abgrenzung zur StPO	14
a) Zuständigkeitsbereich der StPO	14
b) Zuständigkeit des PStSG	14
c) Subsidiaritätsklausel nach § 22 Abs 3 Satz 2 SPG ..	15
d) Schlussfolgerungen für das PStSG	15
II. Begriffsbestimmung – Abs 2	15
A. Begriffliche Anlehnung an MBG und SPG	15

Inhaltsverzeichnis

B. § 1 Abs 2 PStSG als interne Aufgabenzuweisung	16
C. Rein deklaratorischer Gehalt	16
D. Aspekte des polizeilichen Staatsschutzes	16
1. Verfassungsmäßige Einrichtungen und ihre Handlungsfähigkeit	16
2. Vertreter ausländischer Staaten, internationaler Organisationen und anderer Völkerrechtssubjekte nach Maßgabe völkerrechtlicher Verpflichtungen	17
3. Kritische Infrastruktur	17
4. Terroristisch, ideologisch oder religiös motivierte Kriminalität	18
5. Neue Tätigkeitsbereiche	18
III. Zuordnung zu Sicherheitsbehörden	19
§ 2. Organisation	20
I. Vergleich zum Bundesamt für Korruptionsprävention und -bekämpfung sowie zum Bundeskriminalamt	21
A. Allgemeines	21
B. Qualifikationserfordernisse	21
C. Bestellungsmodalitäten	22
II. Informationssicherheitsbeauftragter	22
§ 3. Geschäftsordnung des Bundesamtes	23
§ 4. Bundesamt als Zentralstelle	24
§ 5. Anwendbarkeit des Sicherheitspolizeigesetzes	26

2. Hauptstück

Aufgaben auf dem Gebiet des polizeilichen Staatsschutzes

§ 6. Erweiterte Gefahrenerforschung und Schutz vor verfassunggefährdenden Angriffen	29
I. Allgemeines	31
II. Erweiterte Gefahrenerforschung	32
A. Allgemeines	32
B. Kein Bedarf für Einzelpersonen?	32
C. Begriff „Gruppierung“	33
D. Mindestens drei Personen	33
E. Anforderungen	34
F. Beispiele	34
III. Vorbeugender Schutz vor verfassungsgefährdenden Angriffen durch eine Person	35
A. Allgemeines	35
B. Begriff des vorbeugenden Schutzes	35
C. Begründeter Gefahrenverdacht	36

D. Anwendungsbereich	36
E. Nur natürliche Personen	37
IV. Schutz vor verfassungsgefährdenden Angriffen aufgrund von Information zu verdächtigen Personen	37
V. Verfassungsgefährdender Angriff – Abs 2	38
A. Allgemeines	38
B. § 6 Abs 2 Z 1 PStSG – Terrorismus	39
C. § 6 Abs 2 Z 2 PStSG – Terrorismus und Extremismus .	39
1. Straftaten	39
2. Ideologische oder religiöse Motivation	40
D. § 6 Abs 2 Z 3 PStSG – Angriffe gegen den Staat und seine Organe sowie Extremismus	40
E. § 6 Abs 2 Z 4 PStSG – Proliferation, nachrichtendienstliche Tätigkeit und Spionage	41
1. Straftaten des StGB	41
2. Außenwirtschaftsgesetz 2011	41
3. Kriegsmaterialgesetz	41
4. Sanktionengesetz 2010	42
F. § 6 Abs 2 Z 5 PStSG – Verletzung der Privatsphäre und bestimmter Berufsgeheimnisse	42
1. Straftaten des StGB	42
2. Kriterium der Zielrichtung	43
§ 7. Polizeilich staatsschutzrelevante Beratung	45
I. Förderung der Bereitschaft und Fähigkeit Einzelner	45
II. Schlichte Hoheitsverwaltung	46
III. Adressaten	46
§ 8. Information verfassungsmäßiger Einrichtungen	46
I. Vorbild § 93 a SPG und Abweichungen	47
II. Analyse und Beurteilung von staatsschutzrelevanten Bedrohungslagen – Abs 1	47
A. Allgemeines	47
B. Aufgaben in § 6 Abs 1 PStSG	48
C. Subsidiarität zum MBG	49
III. Unterrichtung oberster Organe der Vollziehung – Abs 2 ..	49

3. Hauptstück

Verwenden personenbezogener Daten auf dem Gebiet des polizeilichen Staatsschutzes

§ 9. Allgemeines	51
I. Verhältnismäßigkeit als Grundvoraussetzung	51
II. Begriff des Verwendens	52

Inhaltsverzeichnis

III. Kein Eingriff in das Recht auf Aussageverweigerung	53
IV. Verweis auf übertragene Aufgaben	54
§ 10. Ermittlungsdienst für Zwecke des polizeilichen Staatsschutzes ..	55
I. Abs 1	57
II. Abs 2	58
A. (Personenbezogene) Daten	58
B. Von Organisationseinheiten selbst gespeicherte Daten ..	58
C. Kein automationsunterstützter Datenabgleich	60
1. Bedeutung des § 10 Abs 2 Satz 2 PStSG	60
2. Definition des § 141 StPO	60
3. Gebrauch von Suchmaschinen als Rasterfahndung? ..	61
D. Unberührtheit bestehender Übermittlungsverbote	61
III. Amtshilfe – Abs 3	62
A. Allgemeines	62
B. Aufgabenbindung	62
C. Auch personenbezogene Daten	62
D. Einschränkung der Amtsverschwiegenheit	63
E. Keine Beschränkung auf Einzelfälle	63
IV. Bilddaten – Abs 4	63
A. Allgemeines	63
B. Verwendungsverbot bei nicht öffentlichem Verhalten ..	64
C. Voraussetzungen	64
1. Allgemeines	64
2. Rechtmäßigkeit der Er- und Übermittlung	64
3. Übermittlungsvorgang	65
V. Generalermächtigung – Abs 5	65
A. Allgemeines	65
B. Umfang dieser Ermächtigung	65
1. Problemaufriss	65
2. Lösungsvorschläge	66
3. Bewertung	66
4. Weitergehende Befugnisse?	68
C. Öffentlich zugängliche Daten	68
1. ErlAB	68
2. Bewertung	69
a) Offene, jedermann zugängliche Inhalte	69
b) Registrierung unter falschem Namen	69
§ 11. Besondere Bestimmungen für die Ermittlungen	72
I. Allgemeines	76
II. Observation – Abs 1 Z 1	77
A. Allgemeines	77
B. Begriff	77
1. Wortlaut	77

2. Meinungen der Lehre	77
3. Vergleich mit MBG	78
4. Teleologische Interpretation	78
5. Ergebnis	78
C. Ziel der Observation	78
D. Anwendungsbereiche im Internet	79
E. Einsatz technischer Hilfsmittel – Peilsender	80
III. Verdeckte Ermittlung – Abs 1 Z 2	80
A. Allgemeines	80
B. Voraussetzungen	81
C. Begriff	81
D. Abgrenzung zur Observation	82
E. Anwendungsbereich im Internet	82
F. Fernmeldegeheimnis	83
G. Scheingeschäft und Agent Provocateur	83
H. Vertrauenspersonen	84
1. Allgemein	84
2. Begriffsbestimmung	85
3. Herauslocken von Geständnissen	85
4. Vorgaben für den Einsatz von Vertrauenspersonen	86
5. Verfassungsrechtliche Bewertung	87
a) Allgemeines	87
b) Eingriffsintensität	87
c) Qualität der Ermächtigung	88
d) Fazit	89
IV. Einsatz von Bild- und Tonaufzeichnungsgeräten – Z 3 ...	89
V. Einsatz von Kennzeichenerkennungsgeräten – Z 4	90
VI. Einholen von Auskünften zur Telekommunikation – Z 5 .	91
A. Allgemeines	91
1. Gruppierungen, Betroffene sowie Kontakt- und Begleitpersonen	91
2. Adressaten	92
a) Betreiber öffentlicher Kommunikationsdienste ..	92
b) Sonstige Diensteanbieter	93
3. Auskunftspflichtung	93
4. Keine Inhaltsdaten	93
5. Befolgungspflichtung und Durchsetzung	94
a) Meinungen der Lehre	94
b) Befolgungspflichtung	94
c) Durchsetzbarkeit	94
d) Rechtsschutz	95
B. § 53 Abs 3 a Z 1 SPG	95
C. § 53 Abs 3 a Z 2 SPG	96

Inhaltsverzeichnis

D. § 53 Abs 3 a Z 3 SPG	97
E. § 53 Abs 3 b SPG	97
VII. Einholen von Auskünften von Personenbeförderungs- unternehmen – Z 6	98
A. Allgemeines	98
B. Adressaten	98
C. Daten	99
D. Nur Betroffene (§ 6 Abs 1 Z 2 PStSG)	100
VIII. Einholen von Auskünften über Verkehrs-, Zugangs- und Standortdaten – Z 7	100
A. Allgemeines	100
B. Adressaten	101
C. Art der Daten	101
1. Verkehrsdaten	101
2. Zugangsdaten	102
3. Standortdaten	102
D. Voraussetzungen	103
1. Vorbeugung eines verfassungsgefährdenden Angriffs	103
2. Beträchtliche Strafe	103
3. Erforderlichkeit und Aussichtslosigkeit anderer Ermittlungsmaßnahmen	103
4. Dauer	104
E. Rechtsschutzsenat	104
F. Verfassungsrechtliche Bewertung	104
1. Eingriffsintensität	104
2. Anlass zur Ermittlungsmaßnahme	105
3. Sicherungsgarantien	105
4. Fazit	105
§ 12. Datenanwendungen	108
I. Datenanwendung nach Abs 1	111
A. Allgemeines	111
B. Verhältnis zu § 53 a Abs 2 SPG	112
C. Keine Ermittlungsbefugnisse	112
D. In Frage kommende Personen	113
1. Gruppierungen	113
2. Betroffene	113
3. Verdächtige	113
4. Kontakt- oder Begleitpersonen	114
5. Informanten oder sonstige Auskunftspersonen	115
II. Übermittlungen nach Abs 4	115
III. Protokollierung	116
IV. Rechtsschutzbeauftragter	117
V. Informanten nach Abs 7	118

A. Allgemeines	118
B. Aufgaben	118
C. nach Maßgabe des § 54b SPG	119
D. Unbedingte Erforderlichkeit für sensible oder straf- rechtsbezogene Daten	119
E. Beschränkung der Erteilung von Auskünften	120
F. Protokollierungspflicht	120
G. Höchstspeicherdauer	120
H. Auswahl der Vertrauenspersonen	120
I. Keine Einschränkung der Daten	121
J. Keine Kontrolle durch den Rechtsschutzbeauftragten ..	121
§ 13. Besondere Lösungsverpflichtung	124
I. Abs 1	125
A. Allgemeines	125
B. Aufgabe für Organisationseinheiten	126
C. Nur Aufgaben nach § 6 Abs 1 Z 1 und 2 PStSG	126
D. Ausnahme von der Lösungsverpflichtung	127
1. Allgemeines	127
2. Voraussetzungen	128
3. Lösungsverpflichtung nach sechs Jahren	128
a) Absolute Höchstfrist für alle gespeicherten Daten?	128
b) Berechnung der Frist	129
II. Abs 2	129

4. Hauptstück

Rechtsschutz auf dem Gebiet des polizeilichen Staatsschutzes

§ 14. Rechtsschutzbeauftragter	133
I. Allgemeines	134
II. Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit	135
III. Einsatzbereich	135
IV. Zuständigkeiten – Abs 2	137
V. Verfahren	137
VI. Rechtsschutzsenat	138
§ 15. Rechte und Pflichten des Rechtsschutzbeauftragten	140
I. Keine verfassungsrechtliche Verankerung	141
II. Ausnahme von der Auskunftsermächtigung	141
III. Mitbeteiligte Amtspartei	142
IV. Berichterstattung	142
§ 16. Information Betroffener	143
I. Allgemeines	143

Inhaltsverzeichnis

II. Information durch Rechtsschutzbeauftragten – Abs 1	144
III. Information durch Verfassungsschutz-Organisationseinheiten – Abs 2	144
A. Allgemeines	144
B. Aufschiebung	145
C. Unterbleiben	145
§ 17. Berichte über den polizeilichen Staatsschutz	147
I. Staatsschutzbericht – Abs 1	148
II. Bericht des Bundesministers für Inneres – Abs 2 und 3	148
III. Weiterleitung des Berichts des Rechtsschutzbeauftragten – Abs 4	148
IV. Rechte und Pflichten des Rechtsschutzbeauftragten – Abs 5	149

5. Hauptstück

Schlussbestimmungen

§ 18. Inkrafttreten	151
§ 19. Sprachliche Gleichbehandlung	151
§ 20. Verweisungen	151
§ 21. Übergangsbestimmungen	151
§ 22. Vollziehung	152
Stichwortverzeichnis	153